

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch den 18. Juni 1856.

Nr. 280.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Paris, 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr.** Spekulationen beunruhigt, matt schliefend, Mobilier und Eisenbahn-Aktien flau. — **Schluss-Course:**  
3pSt. Rente 71, 10. 4 1/2 pSt. Rente 93, —, Credit-Mob.-Akt. 1750, 3pSt. Spanier 41 1/2, 1pSt. Spanier 25, Silberanleihe —, Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 882, Lombard. Eisen.-Aktien 642.  
**London, 17. Juni, Nachm. 1 Uhr.** Consoles 94 1/2.  
**Wien, 17. Juni, Nachm. 12 1/2 Uhr.** Geringses Geschäft.  
Silber-Anleihe 88, 5pSt. Metalliques 83, 4 1/2 pSt. Metalliques 73 1/2, Bankaktien 1120, Bank-Int.-Scheine 367, Nordbahn 298 1/2, 1854er Loose 107 1/2, National-Anleihe 84 1/2, Staats-Eisenbahn-Aktien-Gertifikate 243 1/2, Credit-Aktien 381 1/2, London 10, 63, Hamburg 74 1/2, Paris 118 1/2, Gold 6 1/2, Silber 4, Elisabethbahn 111 1/2, Lombard. Eisenbahn 128, Zheißbahn 106, Centralbahn 106.  
**Frankfurt a. M., 17. Juni, Nachmittags 2 Uhr.** Im Allgemeinen wenig Geschäft, nur lebhafter Umsatz in österreichischen Credit- und Staats-Eisenbahn-Aktien, sowie darmstädterischen Bankaktien zu erhöhten Course. — **Schluss-Course:**  
Wiener Wechsel 117, 5pSt. Metalliques 81 1/2, 4 1/2 pSt. Metalliques 72 1/2, 1854er Loose 104 1/2, Oesterreich. Nation.-Anl. 82 1/2, Oesterreich.-Franzöf. Staats-Eisenbahn-Aktien 289, Oesterreich. Bank-Antheile 1310, Oesterreichische Credit-Aktien 237, Oesterr. Elisabethbahn 111 1/2.  
**Hamburg, 17. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr.** Börse fest, doch stille; nur in russischen Effekten lebhafter Umsatz. — **Schluss-Course:**  
Oesterreichische Loose 107 Br. Oesterreich. Credit-Akt. 195, Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 870 B. Wien 76 1/2.  
**Hamburg, 17. Juni.** Getreidemarkt. Weizen stille, aber fest. Roggen ruhig, jedoch fest; loco flau. Del pro Herbst 25 1/2. Kaffee 4 1/2, 4 1/2.

## Preußen.

**Berlin, 18. Juni.** [Mittheilg.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Konfiskations-Kundler in Stettin zum Superintendanten der stettiner Land-Divise, und den seitberigen Ober-Amts-Berweser Herrmann Noack zum Ober-Amtmann in Wald, in den hohenzollernischen Landen, zu ernennen.  
Se. königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen ist nach GmS abgereist.

Der Registratur-Assistent Wöbinger im Justiz-Ministerium ist zum Geheimen Registrator ernannt worden.  
Dem Musiklehrer am Seminar zu Neuwied, Gustav Flügel, ist das Prädikat „Musikdirektor“ beigelegt worden.  
Angelommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division, v. Wuffow, von Frankfurt a. d. O. Der außerordentliche Gesandte und Bevollmächtigte Minister am päpstlichen Hofe, Kammerherr v. Thile, von Rom.  
Abgereist: Se. Durchlaucht der Fürst Heinrich LXVII. zu Neuß-Schleiz, nach Schleiz. Der General-Major und Kommandeur der 6. Division, General à la suite Sr. Majestät des Königs, von Billigen, nach Brandenburg. Der General-Major und Inspektor der 1. Ingenieur-Inspektion, v. Pritwiß, nach der Provinz Pommern.

Das dem Brand-Direktor Scabell hieselbst unter dem 4. April 1855 ertheilte Einführungs-Patent auf eine Lokomotive ist erloschen. (Pr. St. A.)  
[Ueber die Reise Sr. Maj. des Königs.] erhalten wir folgende Nachrichten: **Magdeburg, 16. Juni.** Se. Majestät der König ist heute früh 9 Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten von Manteuffel hier eingetroffen, und hat alsbald die Reise nach Stuttgart fortgesetzt. (Magd. C.)

**Leipzig, 16. Juni.** Se. Majestät der König von Preußen traf heute Mittag gegen 11 1/2 Uhr in Begleitung des Ministerpräsidenten, Freiherrn von Manteuffel, des Generaladjutanten, Generalleutenants von Gerlach, und des Flügeladjutanten Majors Grafen von Gröben, von Potsdam über Köthen mittelst Extrazuges nebst Gefolge hier ein und setzte, ohne die Stadt zu berühren, auf der Verbindungsbahn nach der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn überfahrend, die Weiterreise nach Stuttgart mittelst Extrazuges fort. Se. königl. Majestät hatte sich alle Empfangsfeierlichkeiten verboten. (C. 3.)

**Berlin, 17. Juni.** Es ist bekanntlich seit längerer Zeit von einem Besuche der Königin von England am hiesigen und andererseits des Prinzen und der Prinzessin von Preußen am englischen Hofe die Rede. Man vernimmt jetzt, daß der beiderseitige Besuch nun feststeht. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen werden sich wahrscheinlich zu Ende des Juli nach London begeben und etwa acht Tage daselbst verweilen. Ueber die Zeit, zu welcher die Königin von England nach Berlin kommen wird, scheint eine Bestimmung noch nicht getroffen zu sein, doch vermuthet man, dieser Besuch werde gegen den September hin stattfinden.

Die Eröffnung der Zollvereins-Konferenz hat gestern in Eisenach stattgefunden. Man glaubt nicht, daß irgend einer der wichtigeren Tarifänderungen und Verfassungsfragen des Zollvereins behrührenden Anträge zur Erledigung kommen werde, da die Abwicklung der laufenden Geschäfte des Vereins einen großen Zeitraum in Anspruch nehmen dürfte. Man glaubt indes, daß der General-Konferenz sich Beratungen eines engeren Kreises von Bevollmächtigten in Weimar später anschließen dürften. (B. B. 3.)

## Oesterreich.

**Wien, 16. Juni.** [Das diplomatische Corps.] Wir entnehmen dem vor wenigen Tagen erschienenen „Hof- und Staats-Handbuch des kaiserlichen Oesterreichs“ folgende interessante Zusammenstellung der kais. Gesandtschaften in auswärtigen Staaten und lassen dieselben in alphabetischer Reihe folgen: In Anhalt-Bernburg, Köthen und Dessau fungirt Jos. Ritter v. Gruner; im Großherzogthum Baden Alexander Fürst von Schönburg-Hartenstein; im Königreich Baiern Edmund Graf v. Hartig; im Königreich Belgien Mar. Freih. v. Wrints zu Treuenfels; im Herzogthum Braunschweig Hugo Friedrich Graf v. Ingelheim; der Gesandtenposten in Dänemark ist unbesetzt; beim deutschen Bunde Joh. Bernh. Graf v. Rech-

berg; in der freien Stadt Frankfurt Alois Dumreicher v. Oesterreich; im Kaiserthum Frankreich Alexander Freih. v. Hübnere; im Königreich Griechenland Karl Hector Freih. v. Walter; im Königreich Großbritannien Rudolf Graf v. Apponyi; in Hamburg, Bremen und Lübeck Karl Freih. v. Menshengen; im Königreich Hannover Friedrich Graf v. Ingelheim; im Kurfürstenthum Hessen Eugen v. Philippberg; im Großherzogthum Hessen Franz Graf von Kùrow; in Mecklenburg Ferd. Freih. v. Menshengen; im Großherzogthum Modena Eouard Freih. v. Lebzelter-Collenbach; in Nassau Franz Graf v. Kùrow; in den Niederlanden Anton Freiherr v. Doblhoff-Dier; in den nordamerikanischen Staaten Joh. Georg Ritter v. Hülfemann; in Oldenburg Friedr. Graf v. Ingelheim; in Parma Eouard Freih. v. Lebzelter-Collenbach; in Portugal Mik. Graf Giorgi; in Preußen Georg Graf v. Esterhazy-Galantza; in den russischen Gesamthäusern Jos. Ritter v. Gruner; in Rom Franz Graf v. Colloredo-Waldsee; in Rußland Valentin Graf v. Esterhazy-Galantza; in Sachsen Richard Fürst von Metternich-Winneburg; in Sardinien Ludwig Graf v. Paar; in Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt Jos. Ritter v. Gruner; in Schweden Ferd. Freih. v. Langenau; in der Schweiz Alois Karl Freih. v. Kùbeck; in Sicilien Ant. Ritter v. Martini; in Spanien ist die Stelle des Gesandten unbesetzt; in Tokana Karl Freih. v. Hügel; in der Türkei Ant. Freih. v. Prokesch-Osten.

## Frankreich.

**Paris, 14. Juli.** Die offenbaren und verbreiteten Sympathien, die sich in Amerika für Rußland kundgeben, fangen an, hier ernstliche Aufmerksamkeit zu erregen. Man schreibt sie, und vielleicht nicht mit Unrecht, der unbewußten, aber mächtigen Sympathie gegen- seitiger Barbarei zu. Man spricht sogar allen Ernstes von einem Offensiv- und Defensiv-Bündniß zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten und erzählt nach diplomatischen Berichten aus Berlin, Fürst Gortscha- koff habe vor seiner Abreise nach Wien an Frn. v. Manteuffel die vertrauliche Anfrage gerichtet, wie sich Preußen benehmen würde, wenn Rußland es für zweckmäßig erachten sollte, mit den Vereinigten Staaten ein Schutz- und Trugbündniß, oder einen Traitè-de garantie abzuschließen. Dieses Gerücht ist jedenfalls von Interesse, da es zum wenigsten einen Maßstab für das gibt, was man in den bestunterrichteten Kreisen für möglich hält. Die nordamerikanischen Staaten fangen an, ihren Einfluß auf Europa zu äußern, freilich in einer andern Weise, als dies bisher von den meisten Europäern vorausge- setzt wurde. Ein russischer Agent hat in der „Newyork Tribune“, einem der gelesesten Blätter, festen Fuß gefaßt, und verbreitet durch dieselbe seine russischen Artikel, in welchen er Deutschland und Frank- reich herabsetzt und verleumdet. Er findet einen tüchtigen Widerstand nur in den Bestrebungen einiger deutschen Journalisten aus der Emi- gration vom Jahre 1848, die ihn in verschiedenen deutsch- und eng- lisch-amerikanischen Blättern bekämpfen.

Der Tod des Senators Daviel wurde vom „Moniteur“ ohne große Lobpreisungen angezeigt. Derselbe war früher General-Proku- rator und unmittelbar nach dem Staatsstreich Minister des Innern. Man sagt, er habe während seines Ministeriums jedoch nur das In- nere jenes Kabinetts gesehen, in welches ihn der Präsident in der Nacht des zweiten Dezember einschloß, nachdem er ihn aus dem Sa- lon, in welchem er anwesend war, am Arm weggeführt hatte. Er fiel im Senate der Vergessenheit anheim und klagte über Undank für geleistete Dienste.

**Paris, 15. Juni.** Der „Moniteur“ berichtet über die Tauf- feierlichkeit wie folgt: „Nachdem der Kaiser und die Kaiserin sich auf ihre Bestühle unter einem Baldachin niedergelassen und alle übrigen Personen ihre Plätze eingenommen hatten, begab der Cardinal-Legat sich von seinem Throne an die Stufen des Altars, um das Veni Creator anzustimmen, das vom Orchester ausgeführt wurde. Nach Vollziehung einer andern zu dem Taufakte in Beziehung stehenden Ceremonie geleitete der Cardinal-Legat das kaiserliche Kind am Wickel- bände zu dem Taufsteine, an den auch die Großherzogin Stephanie, als Vertreterin der Pathin, herantrat. Der Kaiser und die Kaiserin bestiegen den auf der Estrade errichteten Thron, in dessen Nähe die Personen der Hofhaltung etc. Platz nahmen. Der Cardinal vollzog nun nach dem Ritus des kirchlichen Ceremoniels die Taufe des kaiserlichen Prinzen, der bekanntlich die Nothtaufe schon früher empfangen hatte. Das dabei gebrauchte Taufbecken hat, der Uebersetzung zufolge, der heilige Ludwig aus den Kreuzzügen mitgebracht, und seine Kinder sol- len darin getauft worden sein. Es ist von Kupfer, damascirt und niellirt, im schönsten persischen Stile der Schlussperiode des zwölften Jahrhunderts. Als die Ceremonie der Taufe beendet war, begrüßte der Groß-Ceremonienmeister die Majestäten und den kaiserlichen Prin- zen. Die Gouvernante reichte letzteren dem Kaiser dar; ein Ceremo- nien-Gehilfe trat in die Mitte des Chores vor und rief dreimal: „Es lebe der kaiserliche Prinz!“ Der Kaiser hielt inzwischen ste- hend, das Kind auf den Armen und zeigte es den Umstehenden, wäh- rend die Gewölbe der Kathedrale vom allgemeinen Jubelrufe, der jetzt erscholl, widerhallten und das Vivat vom Orchester ausgeführt wurde. Die Gouvernante empfing sodann aus den Händen des Kaisers den kaiserlichen Prinzen, der, von ihr getragen und die Unter-Gouvernanten nebst der Amme zur Rechten und Linken, unter dem Vorausstritte mehrerer Personen des Hofstaates und von andern ge- folgt, nach der Kammer gebracht wurde, die in einer Kapelle des Chores für ihn eingerichtet war. Er entfernte sich hierauf durch die Sakristei, um mit seinem aus drei Hofwagen bestehenden Zuge, den eine Schwadron Gviden eröffnete, und eine Schwadron Garde-Küras- sire schloß, nach den Tuilerien zurückzufahren. Sofort nach der Ab- fahrt des kaiserlichen Prinzen stimmte der Cardinal-Legat das Te Deum an, das, sowie auch das Domine salvum vom Orchester ausgeführt wurde. Während des Te Deum überreichte der Erzbischof von Paris,

begleitet vom Pfarrer von St. Germain de l'Auxerrois, der Pfarrkirche der Tuilerien, den Majestäten das Register, worin der Taufakt einge- tragen war, zur Unterzeichnung. Nachher unterzeichneten die Vertreter des Pathen und der Pathin, sowie die sonstigen vom Kaiser bezeich- neten Personen. Der vom Cardinal-Legaten ertheilte hohepriesterliche Segen, während dessen der Kaiser und die Kaiserin auf ihren Best- stühlen knieten, schloß die Ceremonie, deren Beendigung der Groß- Ceremonienmeister den Majestäten durch eine Verbeugung kund machte. Während des Gebets der Majestäten reichten sich die Personen des Zuges im Schiffe. Die Prinzen und Prinzessinnen stellten sich vor dem Baldachin auf, um vor den Majestäten in ihre Wagen steigen zu können. Der Erzbischof von Paris geleitete, unter dem Vortritte des Domkapitels, den Kaiser und die Kaiserin bis an die Thür der Kirche. — Nach der Tauf-Feier begaben sich die Majestäten durch die Straße und über die Brücke von Arcole nach dem Rathhause, um dem von der Stadt Paris veranstalteten Festmahle beizuwohnen. Sie wurden am Fuße der Ehrentreppe von den beiden Präfekten, von dem Vorsitzenden und von den Mitgliedern des Stadtrathes empfangen. Das Banket fand um 8 Uhr im großen Festsale statt, den man für das Fest mit unbes- schreiblicher Pracht ausgestattet hatte. Die Majestäten, von den Prin- zen und Prinzessinnen umgeben, nahmen an einer erhöhten Tafel Platz, zu deren Seiten die Tafeln für die eingeladenen Personen servirt wa- ren. Während des Bankets wurden mehrere Musikstücke und Kantaten ausgeführt. Die Vorderseite und der Platz des Stadthauses waren glänzend beleuchtet; eben so die Straße Rivoli, der Thurm Saint- Jacques-la-Boucherie und die anstoßenden Straßen und Gebäude. Die Majestäten entfernten sich um halb 11 Uhr, nachdem sie die glänzenden Säle des Stadthauses durchschritten und dem Seine-Präfekten, so wie dem Stadtrathe ihre Zufriedenheit mit dem von der Stadt ihnen ge- gebenen Feste ausgesprochen hatten. Bei der Rückfahrt nach den Tuile- rien wurden die Majestäten von der Bevölkerung, die sich auf ihrem Wege drängte, ganz so wie bei der Hinfahrt, mit begeisterten Vivats begrüßt. Während des Abends waren die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser glänzend beleuchtet.“ — Nach dem Journal des De- bats bemerkte man bei der Tauf-Feier eine Abweichung in der ur- sprünglich für die Damen vorgeschriebenen Tracht; sie trugen sämmtlich einen dem Koppspe angepaßten Schleier, der über die Schul- tern zurückfiel. Die Kaiserin, weiß gekleidet, trug auf dem Kopfe ein Diadem in Diamanten, unter denen der Regent prangte. Man schätzte die Brillanten dieses Diadems auf 15 Millionen Fres. Der Kaiser trug die Uniform eines Divisions-Generals, kurze Bein- kleider und seidene Strümpfe. Die Cardinale, Erzbischöfe und Bischöfe waren in ihrem oberhirtlichen Ornat; alle Prinzen, sämmtliche Beamte u. s. weiter erschienen in ihrer Uniform. — Dem „Constitutionnel“ zufolge, der seinen Bericht von gestern Abends 11 Uhr datirt, drängte sich bis zu später Stunde eine uner- messliche Bevölkerung, obgleich es um acht Uhr etwas regnete, in den Straßen, um die an vielen Punkten wirklich prachtvolle Beleuchtung zu schauen. Namentlich waren das Stadthaus und seine reich illumi- nirten Umgebungen der Zielpunkt der Menschenwogen, für die sogar die sehr breite Rivolistraße nicht Raum genug bot. — Der Prinz Jerome erwiderte gestern dem Cardinal Patriqi und dem spanischen Botschafter Dlozaga ihre Besuche. — Der Her- zog von Alba, Schwager der Kaiserin, traf vorgestern von Madrid hier ein, machte sofort einen Besuch in St. Cloud und wohnte nebst dem gleichzeitig aus Algier angelangten Marschall Randon der geist- lichen Feierlichkeit bei. — An mehreren Balkonen las man gestern: „Zum Besten der Ueberschwemmten zu vermieten.“ — Lamartine hat den ganzen Betrag seines Cours familier de littérature, der angeblich 60,000 Abonnenten zu jährlich 20 Fr. zählt, zur Unterstützung der Ueberschwemmten angewiesen.

**Paris, 15. Juni.** Seit langer Zeit hatte Paris kein so beweg- tes Aussehen, wie gestern Abend. Alle Straßen und Boulevards waren gedrängt voll, und man konnte kaum seinen Weg durch die Menge finden. Alle Kaffeehäuser und Wein-Wirtschaften waren bis gegen drei Uhr Morgens offen. Die Polizei hatte großartige Vor- sichtsmaßregeln getroffen. Die Anwesenheit des Hofes im Stadthause hatte diese natürlich doppelt nöthig gemacht. Alle Zugänge zu dem Platze des Stadthauses waren militärisch besetzt. Nur die Gäste des Seine-Präfekten und die Personen mit Circulations-Karten wurden dort zugelassen. Die Illumination des Platzes des Stadthauses war prachtvoll und bot einen feenhaften Anblick dar. Der in der Nähe gelegene Thurm St.-Jacques de la Boucherie war mit bengalischem Feuer erleuchtet. Das Banket selbst fand in dem großen, von 18,000 Wachskerzen erleuchteten Festsale und den vier daran stoßenden Sa- lons statt. Die kaiserliche Tafel befand sich in der Mitte auf einer wenig erhöhten Estrade. Die übrigen Gäste, ungefähr vierhundert an der Zahl, saßen an vier großen Tafeln. Der Kaiser saß zwischen der Großherzogin von Baden und der Prinzessin Mathilde. Ihm gegen- über saß die Kaiserin zwischen dem Legaten des Papstes und dem Prin- zen Oskar von Schweden. Außer diesen hohen Personen hatten an der kaiserlichen Tafel noch Platz gefunden: die Prinzen Napoleon, Louis Lucian, Lucian Murat, Joseph Bonaparte und Joachim Murat; die Prinzessinnen Marie von Baden, Bacciochi u. Lucian Murat; die Botschafter Hübnere, Dlozaga, Lord Cowley und Mehemet Bey, der päpstliche Nuntius und die Herzoge von Alba u. Hamilton. Das diplo- matische Corps, die Minister, die Cardinale, die Erzbischöfe und Bis- chöfe von Frankreich und Algerien, der Hofstaat Ihrer Majestäten, die Maires der Departemental-Hauptstädte, die Mitglieder des Ge- meinderathes von Paris mit ihren Frauen und die Haupt-Beamten der Stadt nahmen die vier übrigen Tafeln ein. Das ganze Arran- gement war äußerst glänzend. Der Seine-Präfekt hat allein für neues Geschir 250,000 und für Blumen 50,000 Franken verausgabt. Eine neue Gallerie, die nur als Office bei dieser Gelegenheit dienen sollte, kostete 100,000 Franken. Herr Hausmann hat seine Sache großartig

gemacht, es kostet ihm jedoch nicht sein Geld. Während des Banketts...

hatte. Wohl kaum einem Biertel dieses großen Haufens mag es gelungen...

Breslau, 18. Juni [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Am 14. d. M. Neue Taschenstraße Nr. 6 d aus unverschlossener Wohnstube 1 silberne...

Griechenland.

Man wird sich nach einer Aeußerung des Lord Palmerston erinnern, die er vor etwa zwei Monaten mit Bezug auf die griechischen...

Das dumpe Brausen der Volkswogen dauerte, bald lauter anschwellend, bald zu einem leisen Murmeln herabsinkend...

Unglücksfall. Am 15. d. M. Vormittags glitt ein hiesiger Arbeitermann, während seiner Beschäftigung beim Bau des großen Wehres...

Die Hinrichtung William Palmer's.

Dem Reisenden, welcher am 13. Juni auf der Eisenbahn von London nach Stafford fuhr, mußte es auffallen, daß je näher er dem Ziele seiner Reise kam, die Unterhaltung...

hatte. Wohl kaum einem Biertel dieses großen Haufens mag es gelungen sein, des Galgens auch nur auf einen Augenblick ansichtig zu werden...

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten etc.

— [Portofreiheit der Kreis- und Kommunal-Sparkassen betreffend.] Durch Verfügung des Herrn Ministers für Handel etc. vom 3. Juni d. J. ist den mit Genehmigung des Staats bestehenden Kreis- und Kommunal-Sparkassen...

Berliner Börse vom 17. Juni 1856.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Actien-Course, Ausländische Fonds, Wechsel-Course. Lists various financial instruments and their prices.